

Der Brautstock zwischen Zinnwald und Altenberg.

Auf jener Strecke der alten Straße von Tepliz in Böhmen nach Altenberg in Sachsen, welche man jetzt „die lange Gasse“ nennt, im Walde zwischen Zinnwald und Altenberg, steht ungefähr halbwegs zwischen letzteren Orten auf der rechten Seite von Altenberg her am Eingange in einen größeren Waldbestand, dicht bei Abtheilung 105/36 links und 99/36 rechts, eine einfache unbearbeitete Porphyrsäule, wie dergleichen zu Rainsteinen, Zaun- und Heckenriegeln u. s. w. in dortiger Gegend öfter verwendet zu werden pflegen. Dem Steine gegenüber ist neuerdings ein niedriger Vermessungsstein mit der Ziffer 273 angebracht worden. Einsam und friedlich ist es in dieser Gegend, seitdem die Kunststraße zwischen den obengenannten Orten weit im Westen auf einem anderen Bergrücken den Verkehr dahinführt. Die „lange Gasse“ wird nur noch da und dort von Fußgängern benutzt und ist höchstens noch zu Holzabfuhr für Wagen passirlich. Bei Nacht meidet Jedermann gern diesen ganz verwachsenen und steinigen Weg, denn am Fuße der „langen Gasse“, beim sogenannten schwarzen Teiche im Stöllnerbusche, und auf der Höhe des Berges beim sogenannten Brautstocke geht es nach der Volksfage gewaltig um und allerlei Erscheinungen sind dort immer bei der Hand, den späten Wanderer zu äffen. Namentlich ist es die Gegend des schwarzen Teiches, welche sorgfältig vermieden wird, indem daselbst die Seelen zahlreicher Selbstmörder, die in jenem kleinen, dunklen Gewässer mit dem Leben abschlossen, umherirren sollen. Neuerdings ist diese etwas unheimliche Lokalität durch die Anlage einer schönen, breiten Waldstraße, welche die lange Gasse